

In unserem Raum blieb das lebhaftes Interesse an den Naturwissenschaften um diese Zeit nicht auf die Klöster beschränkt. Durch sorgsame Pflege dieses Wissenszweiges und durch Anlage von bedeutenden Museen fallen besonders die Familien *Harrer*, *Gemeiner* und *Schäffer* auf.

DIE FAMILIE HARRER

Die Harrers stammen aus *Graz* in der Steiermark. Vater Wolfgang Harrer (geb. 1552) zog von dort 1600 „wegen vorgegangener Reformation“ zuerst nach Steyr und dann nach dem protestantischen Nürnberg, wo er 1612 starb. Sein Sohn Hanss Wolff (geb. 1602) ist in den Kriegsläufen um 1658 verschollen. Dessen Sohn Emanuel (geb. 1649 in Leipzig) brachte es in Regensburg zu hohen Ehren (siebenmal Cammerer!). Er hatte drei Frauen.

Aus der (zweiten) Ehe mit Isabella Jacobe Dallensteiner (1654 — 1697) entsproß eine Tochter Susanna Elisabeth; diese heiratete den Regensburger Stadtarzt Dr. phil. et med. Septimus Andreas *Oppermann* (1690—1775) und wurde die Großmutter des berühmten Botanikers Dr. Christian Heinrich Oppermann (s. d.). Aus der (ersten) Ehe mit Isabella Susanna Wild stammt ein Sohn *Georg Gottlieb* (Theophil) *Harrer* (1686—1742), der aus zwei Gründen unser Interesse beansprucht; einmal weil er durch seine Ehe mit Magdalena Elisabeth *Gumpelshaimer* in Beziehung zu der reichen und angesehenen Stammlinie des Regensburger Chronisten Christian Gottlieb *Gumpelshaimer* trat, zum anderen aber, weil sein Sohn Stadtsyndikus *Emanuel Theophil Harrer* (1714—1767) ein bedeutendes naturwissenschaftliches Museum in Regensburg anlegte.

E. Th. Harrer war eine starke Persönlichkeit, die es zu hohen Ämtern brachte. 1744 wurde er Innerer Rat der Stadt, 1753 Deputierter beim Reichsstädtischen Collegium des Immerwährenden Reichstages, 1759 Mitglied der Münchener Akademie der Wissenschaften, 1764 Bauamtsdirektor in Regensburg; schließlich erblindete er und starb 1767 ohne, wie versprochen, Schäffers Insektenwerk herauszugeben.

Sein Sohn *Georg Albrecht Harrer* (12. 2. 1753—4. 11. 1822), der am 14. 2. 1786 Juliana Barbara Dietrichs*), die Tochter des Dr. Ludwig Michael Dietrichs (s. d.) heiratete, brachte es zum Inneren Rat und Senator und hütete das reiche Erbe des Vaters. Er übernahm für diesen die Herausgabe des i. J. 1784 erschienenen ersten Teiles von Schäffers Werk „Beschreibung derjenigen Insekten, welche Herr Dr. J. Chr. Schäffer in 280 ausgemalten Kupfertafeln ehemals herausgegeben hat.“ Aber dieses Buch kam nicht in den Handel, auch nicht eine zweite Auflage, die nach dem System des Fabricius geordnet war. Dagegen gelang die Herausgabe einer Schrift „Verzeichnis einer auserlesenen Naturaliensammlung, welche weiland S. T. Hr. Emanuel Theophil Harrer hinterlassen. Regensburg 1787.“ Aus diesem Verzeichnis ersehen wir, daß E. Th. Harrer seine Liebe nicht nur der Zoologie schenkte, sondern auch der Mineralogie und Paläontologie. So wird auch das Gerippe eines Nashorns erwähnt, das nördlich der Donau gefunden wurde (Fü. 180). Nach Georg Albrechts Tod 1822 wurde das Museum Harrerianum öffentlich versteigert; das Skelett des Nashorns ging für 100 fl. an das k. Naturalienkabinett in Berlin, die in Weingeist aufbewahrten Amphibien und Fische sowie die Petrefakten kaufte Herrich-Schäffer um 150 fl., der Rest wurde von Dilettanten erworben und verschleudert (Fü. 51).

Quellen: Paricius Joh. Carl: Allerneueste berühmte Historische Nachricht u. w., S. 116. VO Bd. 93, S. 209, 285.

*) Ihre Mutter Katharina Barbara heiratete nach Dr. Dietrichs Tod den Besitzer der Englapotheke Stroehlin Johann Daniel jun (VO 94, S. 128).

DIE FAMILIE GEMEINER

Als Stammvater der Familie Gemeiner kennen wir den Stadtschreiber Nicolaus Gemeiner, der in *Bärnan*, Oberpfalz lebte und dort 1579 ein Wappen erhielt. Sein Enkel Theodor Gemeiner kam 1652 nach Regensburg, wurde hier Bürger und Handelsmann, schließlich Senator. In zwei Ehen zeugte er 42 Kinder. Von seinen zahlreichen Enkeln ist bemerkenswert der Syndikus Georg Theodor Gemeiner (1712—1780), er wurde Innerer Rat, Almosenamts-Kondirektor und Deputierter zum Reichsstädtischen Direktorium. Ab 1753 war er in dritter Ehe verheiratet mit *Juliane Herrich* († 1793), der Tochter des polnisch-sächsischen Legationsrates *August Herrich*. Aus dieser Ehe stammten zwei Söhne: einmal der berühmt gewordene Regensburger Chronist Syndikus Carl Theodor Gemeiner (10. 12. 1756—30. 11. 1823) und dann der Sanitätsrat Dr. Andreas Theodor Gemeiner (1. 4. 1764—6. 1. 1815), der sich i. J. 1786 zu Erlangen mit der Arbeit „De vera februm putridarum notione“ den Dr. med. holte. Dieser Dr. Gemeiner legte eine ganz große Sammlung zoologischer Gegenstände aller Klassen an (Fü. 16). Nach seinem Tode 1815 wurde sein Naturalienkabinet vom Fürstabt Steiglehner (s. d.) im Ganzen gekauft und zum Teil weiter verschenkt.

Schrift: Beobachtung der am 24. Januar 1797 Nachmittags eingetretenen Sonnenfinsterniß u. der dabay vorgekommenen Merkwürdigen Erscheinungen von Dr. Andreas Theodor Gemeiner, Stadtphysikus u. Gerichtsphysikus zu Regensburg. Regbg 1798 bey Montag u. Weiß.

STAMMTAFEL DER FAMILIE SCHÄFFER

Johann Christoph Schäffer † 1728, Archidiakon in Querfurt

| | | |
|--|--|--|
| Dr. Jakob Christian Schäffer 1718—1790 Superintendent, Regensburg heiratet Sophia Christine Herrich | Dr. Johann Gottlieb Schäffer 1720—1795 Fürstb. Hofrat u. Stadtphysikus Regensburg | |
| Dr. Jakob Christian Gottlieb v. Schäffer 1752—1826 Th. u. T. Geheimer Hofrat u. Leibarzt | Dr. Joh. Ulrich Gottl. v. Schäffer 1753—1829 Fürstl. Ötting.-Wallerst. Hofrat, Leibarzt | |
| Florentine Auguste Friderike Schäffer heiratet Friedrich Anton Bertram Kaufmann in Regensburg | Maria Margarete Schäffer heiratet Dr. Joh. Aug. Herrich, Pappenh. Hofrat u. Landgerichtsarzt, Stadtamhof | |
| Friedrich Gottlieb Bertram 1814—1881 Regierungsrat, Kassier d. NVR von 1855 bis 1881 heiratet Auguste Marianne Vogel | Dr. Gottlieb August Wilhelm Herrich-Schäffer 1799—1874 Medizinalrat, Regensburg Vors. d. Bot. G. u. d. NVR | Dr. Karl Aug. Herrich 1808—1854 pr. Arzt Regensburg |
| | | |
| Dr. Gustav Adolf Herrich-Schäffer 1836—1903 Kgl. Hofrat, Vorsitz. d. NVR v. 1871—1882 heiratet Katharina Susanna Pförringer, Tochter d. Dr. Gg. Wolfg. Pförringer (1800—1874) | | |

Vgl. Otto Fürnrohr
im 11. Ber. d. NVR S. 120